

**Ins Herz von Afrika - Uganda und Kigali (Ruanda)
Ländliches Afrika abseits des Massentourismus
Mit Projektbesuchen in Moroto, Panyangara, Loyoro, Kotido und Gulu
13. Februar bis 1. März 2026**



Einst nannte Winston Churchill Uganda die „Perle Afrikas“. Zu Recht. Denn kostbar wie eine Perle sind seine erlesene Natur, seine einzigartige Tierwelt und seine Gastfreundschaft (Zitat „GEO“). Uganda und Ruanda zählen heute zu den stabilsten und am einfachsten zu bereisenden Ländern Afrikas, was aber nichts von der Schönheit und Einzigartigkeit der Landschaften und Menschen nimmt.

Wir beginnen unsere Reise in Kigali, der Hauptstadt Ruandas. Wir besuchen eine sehr berührende Gedenkstätte für den Völkermord von 1994 und sehen ein heute wieder blühendes Land. Im Bwindi-Nationalpark in Uganda erwartet uns gleich der erste Höhepunkt der Reise: Wir werden bei einem Gorilla-Tracking mit etwas Glück nach mehr oder weniger anstrengender Suche im Regenwald mit einigen der insgesamt nur mehr 400 Berggorillas, die hier an der Grenze zu Ruanda noch leben und die man in keinem Zoo der Welt sehen kann, eine Stunde in nächster Nähe verbringen. Die Fahrt in den Norden Ugandas führt uns über den Äquator, entlang des mächtigen Ruwenzori-Massivs und durch den Queen-Elizabeth-Nationalpark. Im Kibale Nationalpark beobachten wir Schimpansen und im Murchison Falls Nationalpark erleben wir bei einer Bootsfahrt und einer Wanderung im ältesten und größten Park des Landes die großartige Tierwelt Afrikas und sehen wahrscheinlich Krokodile, Nilpferde, Elefanten, Giraffen und vielleicht sogar Löwen und Leoparden. Richtung Norden machen wir Halt in Gulu, wo wir uns über verschiedene Sozial- und Entwicklungsprojekte informieren. Weiter geht die Reise in den Kidepo Nationalpark, der aufgrund seiner abgeschiedenen Lage zu den ursprünglichsten und auch schönsten Nationalparks Afrikas gehört. Zum Ende unserer Reise folgt ein weiteres Highlight der Reise. Wir sind zu Gast bei den Mill Hill Missionaren in Kotido, einer der ärmsten Regionen im Norden des Landes und werden dort sehr behutsam ankommen und gleich einiges über das Wirken des Ordens für die Ärmsten und für die

Entwicklung des Landes erfahren und vor allem das Leben der dort lebenden Karamojong kennen lernen. Als Abschluss fliegen wir mit einer kleinen Propellermaschine nach Kampala, wo wir den letzten Tag unserer Reise verbringen.

Für den bei dieser Reise verursachten Fußabdruck von ca. 2,5 Tonnen CO₂ leisten wir einen Beitrag für ein Projekt der Klimaschutzplattform von Caritas und BOKU Wien in Gulu, das wir auch besuchen werden.

Tag 1: Fr. 13.02.2026: Anreise nach Kigali/Ruanda

Flug mit Turkish Airlines um 10:00 Uhr von Wien nach Istanbul und um 19:40 Uhr weiter nach Ruanda. *Der Hin- und Rückflug sind nicht im Reisepreis inbegriffen, sondern wird tagesaktuell von unserem Partner Worldtour in Graz gebucht und gesondert verrechnet.* Ankunft in Kigali um 01:45 Uhr. Dort werden wir von Ismail abgeholt. Er ist nicht nur unser Fahrer, sondern ein Experte für Uganda, besitzt zwei Schulen, hat eine Hühnerfarm und arbeitet mit unserem Reiseleiter Wolfgang zusammen in verschiedenen Afrikaprojekten.

Ruanda wird auch als die Schweiz Afrikas oder das Land der 1000 Hügel bezeichnet, die Hauptstadt Kigali hat mehr als 1,2 Mio Einwohner:innen und breitet sich auf 1.540 m Seehöhe zwischen Bergen und über viele kleine Hügel aus. Kigali gleicht einer riesigen Streusiedlung inmitten einer reizvollen Landschaft.

Wir nächtigen im traditionsreichen Hotel des Milles Collines im Zentrum von Kigali (-/-/-)

Tag 2: Sa 14.02.2026: Kigali und Fahrt über Kisoro in den Regenwald nach Bwindi

Nach dem Genozid 1994 und der nachfolgenden Flüchtlingskatastrophe hat sich Ruanda konsolidiert und ist heute eines der stabilsten und wirtschaftlich aufstrebendsten Länder Afrikas. Der Genozid ist aber nach wie vor ein erschütterndes Thema für Ruanda und wir werden die sehr berührende Gedenkstätte besuchen. Nicht unumstritten ist auch Langzeitpräsident Kagame, der einerseits hinter der Erfolgsgeschichte des Landes steht, andererseits aber für einen wenig demokratischen Regierungsstil.

Am Nachmittag fahren wir über den Grenzübergang Chanika nach Uganda. Die Fahrt wird insgesamt ca. 4-5 Stunden dauern. In Kisoro machen wir einen kleinen Zwischenstopp. Die nette kleine Stadt mit Markt ist ideal, um in einer lokalen Bar was zu trinken, Souvenirs zu schoppen oder einfach das städtische Treiben zu genießen. Dann fahren wir weiter in den Bwindi Nationalpark. In unserer Unterkunft hier erfahren wir Ruhe und Einsamkeit im Dschungel, die Zimmer sind auf einem Hügel mitten im Regenwald gelegen.



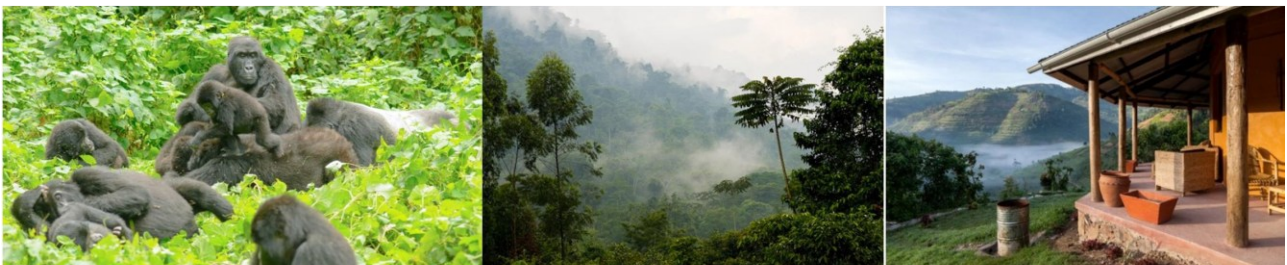
Wir verbringen zwei Nächte hier in der Gorilla Valley Lodge. (F/M/A)

Tag 3: So. 15.02.2026: Bwindi Nationalpark - Gorilla Tracking (optional)

Der Mgahinga-Gorilla-Nationalpark liegt 15 Kilometer südlich von Kisoro im Gebiet der Virunga-Vulkane. Acht einzeln stehende, bewaldete und aktive Vulkane bilden die Virungas, in denen das Dreiländereck zwischen Uganda, Ruanda und der Demokratischen Republik Kongo liegt. Der Park bildet eine geografische Einheit mit dem Nationalpark Virunga und dem Vulkan-Nationalpark. Hauptschutzzweck

ist die Erhaltung der stark bedrohten Berggorillas. Der Nationalpark schützt den Lebensraum von etwa 400 Berggorillas. Das sind ca. 50 % aller Berggorillas, die erst 1902 entdeckt wurden und noch im angrenzenden Ruanda und der DR Kongo leben. Das Gorilla-Tracking (die Gorilla-Pirsch) ist körperlich anstrengend und gute Ausrüstung mit festen knöchel hohen Schuhen ist ein Muss. Normalerweise können Führer:innen und Spurensucher:innen die Tiere innerhalb von ein bis zwei Stunden lokalisieren, doch es können auch vier bis fünf Stunden notwendig sein. Die steilen Hänge der bergigen Waldlandschaft sind häufig aufgeweicht, Bachläufe müssen überquert und die dichte Vegetation durchkämpft werden. Ein bisschen Ausdauer ist also gefragt. Es gibt „habituierte“ Gorillagruppen für den Tourismus (und auch nicht habituierte Familien), wobei pro Gruppe täglich acht Besucher:innen für eine Stunde mit einem speziell ausgebildeten Ranger-Guide zugelassen werden. Die Berggorillas sind Vegetarier, die über 100 verschiedene Pflanzen auf ihrem Speiseplan haben. Sie leben in festen Verbänden von zwei bis 45 Tieren. Jede Gruppe wird von einem älteren Männchen, dem sogenannten Silberrücken, geführt. Ein Silberrücken kann bis zu zwei Meter groß werden und dabei um die 200 kg wiegen. Wenn man die sanften Riesen dann tatsächlich sieht, so ist das mit Sicherheit ein unvergessliches Erlebnis und ein einzigartiges Highlight dieser Reise. Sie stehen oft ganz nahe und man beobachtet sie bei ihrem ganz normalen Alltagsleben. Man kann die Tiere nur hier sehen, denn in Gefangenschaft können sie nicht überleben. Es gibt keine Garantie, aber die Sichtungswahrscheinlichkeit liegt bei 95 Prozent. Und neben den Gorillas leben hier auch noch andere Primaten wie z.B. Schimpansen oder schwarz-weiße Stummelaffen, die sich von Ast zu Ast schwingen. Das Gorilla Tracking wird optional angeboten, der Preis beträgt aktuell 700 € und geht an die Uganda Wildlife Authority, die damit den Erhalt des Schutzgebietes, die Gehälter der Ranger und auch die Gemeinden der Region unterstützt (z.B. Bau von Schulen). Diejenigen, die nicht am Gorilla-Tracking teilnehmen, können mit einem Guide eine Wanderung durch den Regenwald oder auch einen „kulturellen Spaziergang“ durch ein Dorf in der Umgebung machen – dies steht auch den Gorillatrackern am Nachmittag noch frei.

(F/M/A)



Tag 4: Mo. 16.02.2026: Fahrt nach Kibale (370 km)

Wir fahren (mindestens) 7 Stunden nach Norden. Unsere Straße führt eine ganze Weile durch den Queen-Elizabeth-Nationalpark wo die erste gute Chance besteht Wildtiere zu sehen. Südlich von Kasese überqueren wir den Äquator und können mit einem Fuß auf der Nord- und dem anderen auf der Südhalbkugel unseres Planeten stehen.

Wir verbringen die nächsten zwei Nächte in der Guereza Canopy Lodge im Kibale Forest Nationalpark.

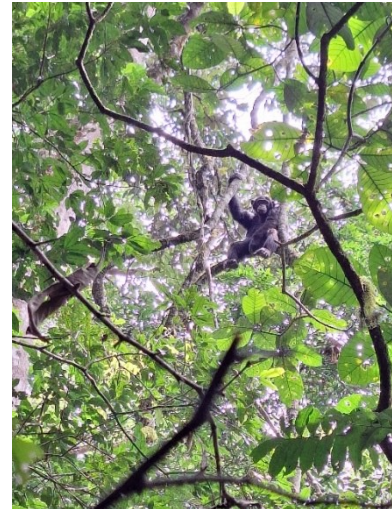
(F/M/A)

Tag 5: Di. 17.02.2026: Kibale – bei den Schimpansen im Nationalpark

Im Kibale Forest Nationalpark leben viele Affen, 300 verschiedene Vogel- und 144 Schmetterlingsarten. Mit einem Ranger können die dort lebenden Schimpansen besucht werden. (Der Aufpreis für das Schimpansen-Tracking beträgt 200 €). Weitere bzw. zusätzliche Möglichkeiten sind eine Nachtwanderung durch den Dschungel und Projektbesuche – die Projekte im (Bigodi Swamp Walk, Korbbinder, Kaffeerösterei, Bananenginnbrennerei oder Schamane sind spezielle, von der Gemeinde initiierte Projekte, um die Community zu unterstützen).

Statt den Schimpansen sind auch Alternativen möglich. (Das können wir noch in Ruhe festlegen. Die Wanderung durch den Regenwald zu den Schimpansen ist aber sehr interessant und sich schon lohnend – mit etwas Glück trifft man auch auf Waldelefanten).

(F/M/A)



Ort

an

Hier bitte ich euch um Rückmeldung, was ihr gerne besuchen möchtet. Wenn ihr die Schimpansen gar nicht sehen möchtet, können wir auch ein komplett anderes Programm machen oder nur eine Nacht in der tollen Dschungellodge verbringen (eventuell mit Nachtwanderung) und am nächsten Tag weiterfahren oder unterwegs eine Wanderung einplanen.

Tag 6: Mi. 18.02.2026: Fahrt in den Murchison Falls Nationalpark (350 km)

Wir sind heute den ganzen Tag unterwegs und fahren durch landschaftlich wunderschönes Gebiet mit Hügeln und Teefeldern, später stellenweise entlang des Albert Sees. Fort Portal ist das Zentrum des alten Königreichs Toro, das unter Idi Amin zerschlagen wurde und seit 1993 kulturell und zeremoniell wiederauflebt.

Der Murchison Falls National Park wurde schon 1952 gegründet, um die tierreiche Savannenlandschaft zu schützen und er ist damit der älteste und auch größte Nationalpark des Landes. Namensgeber waren die Murchison Falls, wo sich der Viktoria-Nil durch eine sechs Meter breite Schlucht drängt und 30 Meter in die Tiefe stürzt.

Die landschaftliche Vielfalt und die einzigartige Tierwelt im Park werden uns begeistern und beeindruckern. Der Murchison Falls Nationalpark war in den 1970er und 1980er Jahren stark von Wilderei betroffen, aber aktuell erholt sich der Tierbestand glücklicherweise wieder.

Im Murchison Falls NP wurde der Film „African Queen“ gedreht und Ernest Hemingway ist in diesem NP an drei Tagen zweimal mit dem Flugzeug abgestürzt (und hat jedes Mal überlebt).

Wir verbringen zwei Nächte in der komfortablen Pakuba Safari Lodge im Nationalpark mit schönem Blick über den Albert-Nil. Am Abend werden wir noch eine Safarifahrt machen.

(F/M/A)

Tag 7: Do. 19.02.2026: Ganzer Tag im Murchison Falls Nationalpark



Heute verbringen wir den ganzen Tag im Nationalpark. Die Morgensafari bietet die beste Gelegenheit, um Löwen und Leoparden zu sehen. Am Nachmittag machen wir eine Bootsfahrt flussabwärts auf dem Nil zu den Murchison Falls, bei der man Wasservögel, Nilkrokodile und Flusspferde beobachten kann sowie Elefanten und Büffel, die zum Trinken an den Fluss kommen. Es besteht die Möglichkeit beim Wasserfall auszusteigen und zu einem Aussichtspunkt am oberen Ende der Fälle zu wandern (Dauer der Wanderung ca. 1 Stunde). Wenn der Wasserstand die Wanderung nicht möglich macht, fahren wir mit dem Auto zum Aussichtspunkt.

(F/M/A)

Persönliche Anmerkung: Unser Reiseleiter Wolfgang freut sich, mit euch seinen Geburtstag im NP zu feiern!

Tag 8: Fr. 20.02.2026: Vom Murchison Falls National Park nach Gulu (130 km)

Wir fahren ca. 2-3 Stunden nach Gulu. Gulu ist eine Provinzhauptstadt mit ca. 150.000 Einwohner:innen. Über Jahrzehnte waren die Menschen im Norden Ugandas auf der Flucht. Zwanzig Jahre wütete hier ein Bürgerkrieg. Inzwischen ist Uganda selbst Aufnahmeland für Flüchtlinge und Vertriebene aus dem vom Bürgerkrieg geschüttelten Nachbarland Südsudan. Gulu ist die erste größere Stadt nach der Grenze und daher ein Zentrum für die Koordination der Flüchtlingshilfe, aber auch von EZA-Projekten in dieser Region. Allein im Norden Ugandas befinden sich mittlerweile über eine Million geflüchtete Menschen aus Südsudan. Mehr als 85 Prozent davon sind Frauen und Kinder unter 18 Jahren. Das stellt Uganda vor riesige Herausforderungen. Die Regierung von Uganda stellt den Flüchtlingen ein Stück Land zur Bewirtschaftung zur Verfügung. Uganda gilt als Musterbeispiel in der Flüchtlingshilfe, dennoch befinden sich das Land und die einheimische Bevölkerung in einer humanitären Ausnahmesituation. Die Streichung der Hilfsgelder aus den USA haben massive Auswirkungen auf die Entwicklungs- und Nothilfe in Uganda. Das Land (und auch andere Länder in Afrika) werden sehr stark unter den Kürzungen leiden und Hunger und Armut werden zunehmen. Das wird sicher auch Thema bei den Gesprächen mit den Menschen, die wir im Verlauf der nächsten eineinhalb Tage treffen werden.

Wir treffen Kolleg:innen der Caritas Gulu und werden in den nächsten eineinhalb Tagen Einblick bekommen in die Situation vor Ort und auch konkrete Projekte im Bereich der Flüchtlingshilfe und EZA besuchen. Besonders interessant ist das Projekt „[Green Energy and Nutrition](#)“, eine Kooperation von Caritas und BOKU Wien im Rahmen der [Caritas x BOKU Klimaschutzplattform](#). Diese Projekte leisten nicht nur einen Beitrag zur Vermeidung von CO₂-Emissionen, sondern sie helfen auch, Armut zu bekämpfen, soziale Gerechtigkeit zu fördern und nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Der Klimaschutzbeitrag für unseren Flug erfolgt über dieses Projekt (2,5 t CO₂ = 113 €).

Weitere Projekte je nach Interesse: Resozialisationsprojekte mit Gefängnisbesuch oder Flüchtlingslager für Flüchtlinge aus dem Südsudan.

Gulu ist auch der beste Ort, um sich mit Produkten aus Afrika oder Souvenirs einzudecken – es gibt dort einen sehenswerten Markt, dessen Besuch sich immer lohnt. Es ist also auch in Ordnung, einfach einen Shoppingnachmittag zu machen.

Die nächsten beiden Nächte verbringen wir im African Roots Guesthouse in Gulu.
(F/M/A)

Tag 9: Sa. 21.02.2026: Gulu



Besuch von Projekten, Begegnungen, Zeit für einen Bummel durch die Stadt und den Markt (siehe oben).

Für den Abend ist ein Treffen mit einer Vertreterin der UNO geplant, die selbst Opfer im furchtbaren Krieg in Norduganda war und jetzt unter anderem Menschen betreut, die als Kindersoldat:innen entführt wurden und nach Jahrzehnten im Busch zurückkehren. Das sind sehr emotionale und teils sehr bedrückende Geschichten.

(F/M/A)

Tag 10: So. 22.02.2026: Fahrt von Gulu in den Kidepo National Park (230 km)

Die Fahrt in den Kidepo National Park dauert rund 4 Stunden und wir werden dort am Nachmittag ankommen. Er liegt an der Grenze zum Südsudan, wo sich das Kidepo Naturreservat anschließt und nicht sehr weit im Osten liegt bereits Kenia.

Wir bleiben zwei Nächte in der Savannah Lodge.
(F/M/A)

Tag 11: Mo. 23.02.2026: Kidepo National Park

Der Kidepo Nationalpark ist durch seine abgeschiedene Lage im äußersten Nordosten Ugandas der unberührteste Nationalpark des Landes. Er wurde 1962 zum Schutz des artenreichen und landschaftlich reizvollen Savannengebiets geschaffen. Am Fuße des Nangeya-Gebirgszuges mit dem 2750 Meter hohen Gipfel Mount Morungole ziehen sich zwei Flusstäler entlang, das Narus- und das Kidepo-Tal. Der kleine Narus-Fluss führt auch in der Trockenzeit Wasser und lockt die Tiere zur Tränke.

Wir begeben uns auf die Pirsch, sowohl per Jeep als auch zu Fuß.

(F/M/A)



Tag 12: Di. 24.02.2026: Vom Kidepo National Park nach Kotido (180 km)

Auf der Fahrt machen wir Halt in Loyoro wo es noch interessante Einblicke in EZA-Projekte gibt. Loyoro ist sehr abgelegen und die Missionsstation wurde in den frühen 00er Jahren während des Konflikts überfallen und alle Anwesenden ermordet. Wenn es sich zeitlich ausgeht, werden wir auch noch eine Schule in der Region besuchen.

Unser heutiges Ziel ist Panyangara. Wir sind jetzt mitten im ländlichen Afrika in einer der ärmsten Regionen angekommen, einer Region, die jahrelang Kriegsgebiet und von Rebellen besetzt war. Hier ist auch der Ursprung der berüchtigten Kindersoldat:innen.



Wir besuchen die Mill Hill Missionare, die im Dorf Panyangara etwas außerhalb der Stadt unter anderem eine Bäckerei betreiben, die im Rahmen des Projektes „back mas“ in Kooperation mit der Caritas Kärnten, dem österreichischen Unternehmen Gragger Social Business GmbH unseres Reiseleiters Wolfgang und der Austrian Development Agency errichtet wurde. Sie bringt Brot für die umliegende Bevölkerung, aber auch für Pfarren und Schulen in der Umgebung, Arbeit sowie Ausbildung. Der Schwerpunkt liegt auf der Ausbildung von Frauen. Die Rohmaterialien werden bei lokalen Bäuerinnen und Bauern gekauft, die Gewinne fließen in Sozialprojekte. Dadurch werden Ernährungssituation und Einkommensmöglichkeiten der Bevölkerung verbessert. Vor allem die hier lebenden Karamajong sind ein sehr armes Volk, das in ganz einfachen Runddörfern wohnt. Die Karamajong werden in Uganda vielfach als wilde Menschen zweiter Klasse gesehen. Wir werden Dörfer besichtigen, auf einen Besuch zu einem Freund unseres Reiseleiters Wolfgang fahren und Zeit mit den Menschen verbringen.

Wir wohnen bei den Mill Hill Missionaren, die im Dorf Panyangara etwas außerhalb der Stadt Kotido situiert sind und verbringen drei Nächte bei den Brüdern von Mill Hill in Kotido. Mill Hill Missionaries sind seit den 1970iger Jahren in der Region tätig und genießen das Vertrauen der Bevölkerung. Mill Hill hat in den letzten Jahren vor allem im Aufbau von Frauengruppen und in Schulungen im Ackerbau Expertise erlangt.

Der Hauptfokus in der Projektarbeit liegt in der generellen Verbesserung der kleinbäuerlichen Einkommenssituation in Form von Vorratsspeichern, Ansparen in den Frauengruppen, Schulungen in Gemeinschaftsgärten und ersten Zusammenschlüssen als Vorstufe zu den Genossenschaften.

Übernachtung auf der Missionsstation in sehr einfachen Unterkünften. Wir essen immer gemeinsam mit den Brüdern.

(F/M/A)

Tag 13 + Tag 14: Mi. 25.02.2026 + Do. 26.2.2026: Panyangara / Kotido

Es wird die Möglichkeit geben, die Kleinstadt Kotido, die Bäckerei und ein Projekt für ausgestoßene Frauen und Menschen mit HIV zu besuchen. Beim gemeinsamen Essen mit Father Denise und den Brüdern und am Abend wird genug Zeit sein, um über die Situation vor Ort zu plaudern und viel zu erfahren. Weiters werden wir einen Aussichtsfelsen besteigen, einen Rutschfelsen hinunterrutschen, ein ganz einfaches Dorf, Francis, einen Freund unseres Reiseleiters Wolfgang, in seinem Dorf und auch eine Schule für 3–6-jährige Kinder besuchen.

Optional besteht die Möglichkeit nach Moroto zu fahren. Dort wurde ebenfalls eine Bäckerei eröffnet und es werden dort – in Kooperation mit der Berufsschule in Moroto - die speziellen Holzöfen für die Breadly GmbH gebaut. Interessantes Detail zu Moroto: hier baut der derzeitige Bischof gerade eine ziemlich überdimensionierte Kirche, die dort vollkommen deplatziert wirkt.



Wenn alle nach Moroto wollen, können wir auch gemeinsam nach Moroto fahren und dann am nächsten Tag von dort wegfliegen.

(F/M/A)

Tag 15: Fr. 27.02.2026: Flug nach Entebbe / Kampala

Wir verabschieden uns von den Missionar:innen und vom ländlichen Afrika und fliegen ca. zwei Stunden mit einer kleinen Propellermaschine zum Kajjansi Airstrip in Entebbe.

Wir übernachten im African Roots Guesthouse. Zum Abschluss können wir noch bei einem traditionellen afrikanischen Buffet mit interessanten Personen beim Essen plaudern (Sharon – Direktorin von Advance Africa, Ronald Rwankangi – CEO von Bold Energy, Shareholder von Breadly und Geschäftspartner unseres Reiseleiters Wolfgang).

(F/M/A)

Tag 16: Sa. 28.02.2026: Kampala und Heimflug



Wir machen uns auf den Weg in die 40 Kilometer entfernte Hauptstadt Kampala. Bei einer Stadtrundfahrt bekommen wir gleich einmal einen ersten Eindruck vom quirligen, geschäftigen und chaotischen Treiben in einer afrikanischen Großstadt. Kampala hat in den letzten Jahrzehnten einen Bauboom erlebt und hat eine für Schwarzafrika sehr moderne Skyline. Fast alle Regierungs- und Verwaltungsinstanzen des Landes sind hier angesiedelt. Geplant sind auch ein Treffen mit dem ADA Büro (auch Botschaftsvertretung für Ostafrika), Termine mit Businesspartnern (Breadly GmbH) und Kooperationspartnern (Advance Africa). Wenn gewünscht können

wir auch die Niederlassungen von Breadly vor Ort besuchen. Es ist auch möglich, nur am ADA Treffen teilzunehmen und danach eine Stadtrundfahrt zu machen.

Um 23:55 Uhr fliegen wir dann über Istanbul zurück nach Wien, wo wir am 1.3. um 8:25 h ankommen. (F/M/-)

Fotos: African Roots Safaris Uganda, Andrea Fellner, Weltanschauen

Preise und organisatorische Hinweise

Veranstalter: WELTANSCHAUEN¹; Begleitung durch Wolfgang Scheidl

Preis: 4.030 € pro Person im Doppelzimmer bei 7 Teilnehmer:innen ohne Flüge

Buchung unter: <https://www.weltanschauen.at/UgandaKigali>

Inbegriffen sind:

- Transfers und Transporte lt. Programm in einem 4x4 Safari Van
- 15 Übernachtungen mit Frühstück in den angegebenen Unterkünften (oder ähnlich) im Doppelzimmer
- Inlandsflug Kotido – Entebbe
- Mahlzeiten gemäß Beschreibung (F=Frühstück, M=Mittagessen, A=Abendessen), meist Vollpension
- Eintritte und Kosten für die angegebenen Nationalparks, Pirschfahrten, Fußpirsch, Wanderungen und Ausflüge laut Programm
- Bootsfahrt zu den Murchison Falls
- Begleitung ab Österreich durch Wolfgang Scheidl, englischsprachiger Driver-Guide in Afrika
- Organisation der Begegnungen und Projektbesuche in Kotido und Gulu
- Klimaschutzbeitrag für das Projekt der Caritas und BOKU Wien in Gulu (2750 kg CO₂, 113 €)

Nicht inbegriffen sind: Flug Österreich-Afrika und zurück (s.u. bei Zusatzkosten), Ostafrika-Visum, Trinkgelder, Versicherungen, Getränke, Mittag- und Abendessen, wenn nicht angeführt, Eintritte wenn nicht angeführt, persönliche Ausgaben, Gorilla- und Schimpansen Tracking

Aufpreise / Zusatzkosten und Abschläge

- Flug Wien- Kigali und Entebbe- -Wien mit Turkish Airlines ca. 690 € (wird tagesaktuell von unserem Partner Worldtour gebucht und extra verrechnet)
- Schimpansen Tracking 220 €
- Gorilla Tracking 700 € **Aufgrund der beschränkten Vergabe der Permits für den Besuch der Berggorillas, empfehlen wir eine möglichst frühzeitige Anmeldung.**
- Einzelzimmerzuschlag 410 € (begrenzte Verfügbarkeit, keine Einzelzimmer in Kotido)
- Aufpreis bei 6 TN: 400 €
- Preisreduktion im Dreibettzimmer: 200 €

Die Preise gelten vorbehaltlich etwaiger Wechselkursschwankungen.

Versicherung: Wir empfehlen dringend den Abschluss einer geeigneten Reise- und Stornoversicherung für diese Reise (ohne Flug) – Details im Anmeldeformular und unter www.weltanschauen.at.

Für den Flug gibt es eine zusätzliche eigene Versicherung, da in Summe günstiger:

[RA 492_Standrd Flugticketstorno_AT_2024.indd](#)

¹ WELTANSCHAUEN GmbH, Rosenweg 6, 4210 Gallneukirchen, Email: info@weltanschauen.at; Tel.: +436704090086; Webseite: www.weltanschauen.at. GISA-Zahl 34610466; FN: 574206x; UID-Nr.: ATU77813813. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese sind Inhalt Ihres mit uns abgeschlossenen Reisevertrages und sind einsehbar auf <https://www.weltanschauen.at/allgemeine-geschaumlftsbedingungen.html> oder werden auf Verlangen ausgehändigt. Davon abweichend gelten für diese Reise besondere Stornobedingungen: ab Buchung bis 30. Tag vor Reiseantritt 30% ab 29. bis 20. Tag vor Reiseantritt 50% ab 19. bis 10. Tag vor Reiseantritt 75% ab 9. Tag vor Reiseantritt 100%. Die bei uns gebuchten Pauschalreisen sind gemäß Pauschalreiserichtlinie (EU) 2015/2302 durch den Abschluss bzw. das Bestehen eines den rechtlichen Anforderungen des § 5 der Pauschalreiseverordnung-PRV entsprechenden Versicherungsvertrages abgesichert. Der Abwickler steht gemäß den Vorgaben der PRV unter folgenden Kontaktdaten zur Verfügung: VA-Tourismusversicherungsagentur GmbH, Baumannstrasse 9/8, 1030 Wien. 24h-Notfallnummer: Tel +43 1 361 90 77 44, Fax +43 1 361 90 77 25. E-Mail: abwicklung@tourismusversicherung.at; Webseite: www.tourismusversicherung.at. Die Anzahlung entspricht 10% des Reisepreises! Restzahlungen dürfen frühestens 20 Tage vor Reiseantritt nur Zug um Zug gegen Aushändigung der Reiseunterlagen an die Teilnehmer*in entgegengenommen werden. Bei der hier angebotenen Kombination von Reiseleistungen handelt es sich um eine Pauschalreise im Sinne der Richtlinie (EU) 2015/2302. Details dazu finden Sie auf unserer Homepage www.weltanschauen.at unter Service.

Einreise: Für die Einreise in Uganda und Ruanda benötigen Sie einen noch mindestens 6 Monate über das Reisedatum hinaus gültigen Reisepass, einen internationalen Impfpass für Gelbfieber sowie ein Visum. Das **East Africa Tourist Visa** (gilt für Uganda, Ruanda und Kenia) kann online ganz einfach unter <https://www.visas.immigration.go.ug/> beantragt werden und kostet 100 USD. Man braucht dafür eine Kopie des Reisepasses, ein Passfoto und den Gelbfieber-Impfpass.

Bitte schicken Sie uns eine Kopie ihres Reisepasses an info@weltanschauen.at.

Gesundheit:

Alle **Ein- und Ausreisenden** müssen einen Nachweis über den vollständigen Impfschutz gegen Gelbfieber vorweisen.

Es wird empfohlen rechtzeitig vor Reisebeginn Ihren Arzt oder Ihre Ärztin oder eine reisemedizinische Beratungsstelle (z.B. vom Land OÖ oder der Stadt Wien) zu kontaktieren, um sich über die empfohlenen Impfungen zu erkundigen. Verpflichtend für die Einreise in Uganda und Ruanda ist der Nachweis einer Gelbfieberimpfung, Malariaprophylaxe wird stark empfohlen. Zum Gorillatracking muss man gesund sein, bei Krankheit (Infekt) kann die Teilnahme verweigert werden.

Klimaschutz: Fliegen ist bei dieser Reise die einzige realistische Möglichkeit unser Ziel zu erreichen. Gleichzeitig belastet Fliegen das Klima durch einen hohen CO₂-Ausstoß (bei dieser Reise von 12000 km sind das ca. 2750 kg pro Person). Da wir Verantwortung für die Folgen übernehmen wollen, unterstützen wir ein Klimaschutzprojekt der Caritas und BOKU Wien mit einem Beitrag von 113 € für ein Projekt in Uganda (Gulu) der bereits im Preis inkludiert ist.

Für Detailfragen und weitere Auskünfte zum Programm stehen Christoph Mülleider von Weltanschauen (0670 409 00 86; info@weltanschauen.at) und Wolfgang Scheidl (0676 8776 8890; wolfgang.scheidl@perspektive-handel.at) gerne zur Verfügung. Geringfügige Änderungen des Programms sind möglich. Stand 21.08.2025. Auch während der Reise kann es witterungs- und situationsbedingt zu Programmänderungen kommen.

Literaturtipps

Dian Fossey: Gorillas im Nebel – der Klassiker (Buch und Film)

Dipo Faloyin: Afrika ist kein Land, Suhrkamp 2023

Luisa Natiwi: Rote Erde, weißes Gras. Mein Nomadenleben in zwei Welten

Film „Hotel Ruanda“ über das Versagen der UN in Uganda 1994 (unser Hotel Milles Collines in Kigali war das UN Hauptquartier, der Film wurde auch teilweise dort gedreht)

Reise Know-How Reiseführer Uganda, Ruanda, Ost-Kongo, 2020

Iwanowski's Reiseführer Uganda, 2023

Ilija Trojanow: Gebrauchsanweisung fürs Reisen. Piper Verlag 2018

Maria Kapeller: Lovely Planet, Kremayr & Scheriau 2022

WELTANSCHAUEN ist mit dem internationalen unabhängigen Nachhaltigkeits-Gütesiegel „Travelife“ in der höchsten Stufe „Travelife certified“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung ist eine Anerkennung für die langjährigen Bemühungen und die Vorreiterrolle von WELTANSCHAUEN in Sachen Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility. Nähere Infos unter www.travelife.info.

Besuchen Sie auch unsere Webseite www.weltanschauen.at mit weiteren interessanten Reiseangeboten.